

## Das Ende der Selbständigkeit und die Reformation (15. bis 16. Jahrhundert)



Wie in anderen deutschen Städten endete auch für Halle das 15. Jahrhundert mit dem Verlust der Selbständigkeit. Es kam zu innerstädtischen Machtkämpfen, die die Position Halles in den Auseinandersetzungen mit dem Landesherrn schwächten. Die mittleren Schichten rangen der alten Salzaristokratie eine Beteiligung an der Stadtführung ab und erkämpften Sitze im städtischen Rat. Der Erzbischof besetzte 1478 mit seinen Truppen die Stadt und ließ innerhalb der Mauern eine neue Festung, die

Moritzburg, erbauen. Unter Kardinal Albrecht, der durch seine Um- und Neubauten das hallesche Stadtbild wesentlich beeinflusste, spitzten sich auch in Halle die Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Lutheranern zu. Der hartnäckige, unblutige Widerstand der vorwiegend reformatorisch gesinnten Bürgerschaft und die Bereitschaft der erzstiftischen Stände, die Schulden Albrechts zu übernehmen, führten zu dessen Abzug und zur Einsetzung des ersten evangelischen Predigers.